

### 3. Sonntag im Jahreskreis C

## WORT-GOTTES-FEIER

**23.01.2022**

### ERÖFFNUNG

#### **Einzug**

GL 84

**A Morgenglanz der Ewigkeit**

#### **Kreuzzeichen**

**V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

**A Amen.**

#### **Liturgischer Gruß**

**V Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.**

**A Amen.**

#### **-oder/ alternativ:**

**Der Name des Herrn sei gepriesen –**

**A: Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.**

### **Kurze geistliche Einführung**

V oder L führen mit knappen Worten geistlich in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

**L** „Ein Leib und viele Glieder“ – dieses Wort des Apostels Paulus erscheint sehr vertraut. Damals wurden in der christlichen Gemeinde „Juden und Griechen, Sklaven und Freie“ zusammen geführt. Wie schaffen wir es heute zusammen zu halten, nicht nur in der christlichen Gemeinde, sondern in der Gesellschaft? Wie gelingt uns der Zusammenhalt und die Gemeinschaft, die wir so dringend brauchen, um Zukunftsfragen zu lösen?

Paulus bringt es in ein einleuchtendes, auf den ersten Blick fast simples Bild – von dem „einen Leib“. Das darf uns heute zu Denken geben!

### **Christusrufe**

M. Leim

**V** Jesus Christus, Du rufst Sklaven und Freie, Einheimische und Migranten an Deinen Tisch des Wortes:

**Herr, erbarme dich.**

**A** Herr, erbarme dich.

**V** Jesus Christus, Du verbindest uns in einem neuen Geist und in einer neuen Gemeinschaft:

**Christus, erbarme dich.**

**A** Christus, erbarme dich.

**V** Jesus Christus, du willst uns heute in Deinem Wort nahe sein:

**Herr, erbarme dich.**

**A** Herr, erbarme dich.

### **Eröffnungsgebet**

Tagesgebet vom Sonntag, MB 210

**V** Lasst uns beten.

**Allmächtiger, ewiger Gott,  
lenke unser Tun nach deinem Willen  
und gib, dass wir im Namen deines geliebten Sohnes  
reich werden an guten Werken.**

**Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,**

**deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.**

**A** Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

### Erste Lesung

*Die erste Lesung kann aufgrund der Corona-Lage und der bewusst zu gestaltenden Kürze des Gottesdienstes entfallen. Dies wäre auch inhaltlich sinnvoll, wenn die Predigt (siehe Anhang) zur 2. Lesung erfolgt.*

**(Erste Lesung, Neh 8,2-4a.5-6.8-10)**

### Hinführung zur Zweiten Lesung

[www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de)

**L** Die heutige Lesung führt uns nach Korinth. In eine Stadt der Antike. In eine christliche Gemeinde dort. Es ist eine Gemeinde in all ihrer Vielfalt. Es ist eine Gemeinde im Streit: über den richtigen Weg im Zusammenleben, über den richtigen Weg als Gesellschaft. Die Gemeinde ringt um das, was sie verbindet und eint. Ganz normal damals – und bis heute.

### Zweite Lesung

**L** 1 Kor 12, 12-31

### Hinführung zum Evangelium

[www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de)

**L** Ein Geschichtsschreiber stellt sich und sein Programm vor. Lukas wird er genannt, auf Griechisch: „der Helle, Lichtvolle“. Ein Schriftgelehrter stellt sich und sein Programm vor. Jesus wird er genannt. Auf Hebräisch: „Gott rettet“. Jesus führt ins Zentrum der Heiligen Schrift und zum Anfang der Liebesbeziehung Gottes mit Menschen und Schöpfung. Lukas macht diesen Weg nachvollziehbar und lädt ein, ihn zu gehen.

## Ruf vor dem Evangelium

GL 174,5

A Halleluja, Halleluja, Halleluja

## Evangelium

L Lk 1, 1-4; 4, 14-21

## [Ruf nach dem Evangelium]

GL 174,5

Der Ruf kann nach dem Evangelium wiederholt werden, um der Verkündigung einen würdigen Rahmen zu geben. Dies legt sich vor allem dann nahe, wenn das Evangelienbuch nach der Verkündigung an einen besonderen Ort gebracht wird.

A Halleluja, Halleluja, Halleluja

## Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

## Stille

## ANTWORT DER GEMEINDE

### Predigtlied

GL 468, 1-3

Nach einer Stille wird als Antwort der Gemeinde ein „Predigtlied“ gesungen.

**V** „Gott gab uns Atem...“ ist ein schwungvolles, lebensfrohes Lied, das sehr bildhaft von unserem Körper und seinen Möglichkeiten spricht – so wie uns Paulus an unsere „Leiblichkeit“ im übertragenen Sinne erinnert.

**A** „Gott gab uns Atem...“

- alternativ: „Dank sei dir Vater...“ (GL 484, bes. Str. 3)

### Friedenszeichen

**V** Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind, können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir uns einander zuwenden und uns voreinander verneigen oder einander freundlich zunicken. –

**Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.**

### Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

### Sonntäglicher Lobpreis

Margret Schäfer-Krebs, in: WGF  
Sonntäglicher Lobpreis - Ergänzung  
zum Werkbuch für die Sonn- und  
Festtage, S. 10f

Der Sonntägliche Lobpreis ist das „Hochgebet des Sonntags“ und stellt einen Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier dar. Daher darf er an Sonntagen und Feiertagen nie entfallen. Der gesungene Kehrsvers der Gemeinde trägt zur Feierlichkeit bei. Der Sonntägliche Lobpreis kann durch **Zeichenelemente** ausgestaltet werden, z. B. durch eine **Weihrauchspende** – s. WGF, 196f, dann möglichst den alternativen Kehrsvers „**Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf, Herr, du mein Gott**“ (GL 661,2) verwenden

**V** Im sonntäglichen Lobpreis danken und loben wir dich, Gott, für dein Wort, deine Gegenwart und das Geschenk des Lebens.

*(Wie Weihrauch zum Himmel aufsteigt, so mögen auch wir unsere Herzen*

*zu Gott erheben. Unser Lobpreis soll als festliche Gabe zu Gott emporsteigen)*

**Wir loben dich mit dem Kehrsvers...**

**K/A** „Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade“  
(GL 651,5)

Oder: „Laudate omnes gentes“ (GL 394)

**L** **Gott, guter Vater,**  
**du schenkst uns das Leben -**  
**du gibst uns den Atem, den Wind und deinen Geist -**  
**du gibst uns die Erde, das Wasser und das Licht -**  
**wir dürfen deine Geschöpfe und dein Abbild sein.**

**A** „Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade“

**L** **Gott, unser Vater,**  
**du schenkst uns Jesus Christus, deinen Sohn -**  
**den Heiland der Völker -**  
**den Weg zum wahren Leben -**  
**dein Wort und Licht auf unserem Weg.**

**A** „Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade“

**L** **Dir, heiliger Gott,**  
**danken wir**  
**für das Geschenk unseres Glaubens -**  
**für jeden Funken Hoffnung -**  
**für die Kraft zum Guten -**  
**für das Gespür zu Gerechtigkeit und Wahrheit -**  
**für jeden Aufbruch zu Frieden und Versöhnung -**  
**für jeden Trost in dunklen Tagen -**  
**für deine Barmherzigkeit und Treue -**  
**für die Bewahrung in aller Not -**  
**für deinen Geist in jedem Atemzug.**

**A** „Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade“

**L** **Gott, wir staunen über deine Güte,**  
**über deine Größe und deine Nähe.**

**Durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Herrn,  
loben wir dich  
und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre:**

### **Sonntäglicher Hymnus**

GL 169 oder 409

Das feierliche Lobpreisgebet mündet in den Sonntäglichen Hymnus:

**V** An dieser Stelle wird in der Wort-Gottes-Feier der **Hymnus** (das „Gloria“) auf den Sonntag gesungen. Wenn ein weiterer Gesang nicht möglich ist, kann feierliche Orgel-/Instrumentalmusik die Freude über den Sonntag ausdrücken.

Alternativ kann ein(e) Vorsänger(in) das Gloria, z.B. GL 169 oder 409 vorsingen

### **Fürbitten**

M. Leim

**V** **Herr, Jesus Christus, in der Kraft des Heiligen Geistes hast du Blinden das Augenlicht und Gefangenen die Freiheit geschenkt. Höre unsere Bitten für die Notleidenden unserer Tage:**

**1. Für alle Menschen, die unter Corona leiden und die ständige Ungewissheit und Einsamkeit nicht mehr ertragen.**

**A** Herr, Jesus Christus, - **A:** ... wir bitten dich, erhöre uns!

**2. Für alle Inhaftierten, die mit ihrer Schuld und Einsamkeit leben müssen, dass sie Kraft und Zuversicht spüren und Deinen Trost.**

**A** Herr, Jesus Christus, - **A:** ... wir bitten dich, erhöre uns!

**3. Für alle Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, die sich mit Mut und Verstand einbringen, dass sie ihre Kraft behalten, klaren Menschenverstand und einen guten Geist.**

**A** Herr, Jesus Christus, - **A:** ... wir bitten dich, erhöre uns!

**V** evtl. kurze Stille...

**In Stille beten wir für unsere ganz persönlichen Anliegen und tragen unsere Not oder das Leid der Anderen vor Gott!**

**-Stille -**

## Herrengebet

**V** Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

**A** Vater unser... Denn dein ist das Reich...

## ABSCHLUSS

## Vermeldungen

### Segensbitte

M. Leim

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

**V** **Gott,**  
du hast uns verbunden zu „einem Leib in Christus“.  
Dein Heiliger Geist verbindet uns.  
Gib uns Kraft, jeden und jede zu achten,  
gerade die „schwächeren Glieder“.  
Hilf uns, wo Streit und Konflikte sind,  
damit im „Leib kein Zwiespalt entstehe,  
sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen“.

So segne unsere kleinen und großen Gemeinschaften...

(+) ...der Vater und der Sohn und die Heilige Geistkraft.

**A** Amen.

## Entlassung

**V** Gehet hin und lebt den Frieden.

**A** Dank sei Gott, dem Herrn.



**Auszug**

GL 844, 1-3

**A** „Ein Funke aus Stein geschlagen...“

ANHANG

**Ich bin nicht frei!**

Predigt zum 3. Sonntag im Jahreskreis C  
(zur **zweiten Lesung, möglichst der Langfassung (!)**, 1 Kor 12,12-31a)

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich bin nicht frei!

Ich behaupte, ich bin nicht frei. Ich gehöre zu einem größeren Ganzen von dem ich abhängig bin. Und aus dem ich entstanden bin. Ich bin geboren von einer Mutter, gezeugt durch einen Vater. Menschen haben für mich gesorgt, so gut sie konnten. Ich war völlig hilflos und auf andere angewiesen.

Das bin ich heute immer noch – nicht in diesem existentiellen Sinne, wie es Neugeborene sind. Aber in den meisten Dingen des Lebens kann ich ohne das Wissen anderer Menschen und ohne ihre Hilfe nicht überleben – vielleicht überleben, aber es wird dann sehr ungemütlich.

Nein, ich bin nicht frei, sondern ich brauche die anderen Menschen, um zu leben. Eine warme Wohnung, genug zu essen und die Nähe und Gemeinschaft mit anderen. Dazu kann ich selbst viel beitragen, sehr viel sogar. Aber alleine schaffen kann ich das nicht! Ich kann in vielen Bereichen des Lebens nicht für mich alleine sorgen – und es würde auch gar keinen Spaß machen, vieles können andere doch viel besser.

Darin liegt doch die Erfolgsstory des Menschen: Kooperation, Zusammenarbeit, Ideenreichtum, man kann sich auf den anderen verlassen,

weil er oder sie Manches viel besser kann. Arbeitsteilung hat sich entwickelt und verschiedene Berufe, weil es Talente dazu gibt. In einer ausdifferenzierten Gesellschaft mit hoch-professionalisierten Aufgabengebieten glaube ich nicht an meine persönliche Freiheit.

Es geht nur Miteinander in die Zukunft und im Bewusstsein einer gegenseitigen Abhängigkeit. Positiver: guter Zusammenhalt kann Neues und Größeres bewirken. Zukunft gestalten wir nur miteinander.

Der Apostel Paulus ist nicht weltfremd. Er spricht zu den Menschen in der Gemeinde von Korinth – einer damaligen Großstadt, einem Schmelztiegel verschiedener Menschen, unterschiedlicher Religionen und Lebensauffassungen. In der Gemeinde gab es diverse Konflikte und Fragen, auf die Paulus antwortet.

In der heutigen Bibelstelle fasst er es in einem Bild: wir sind wie einzelne Glieder in EINEM Leib! Ein einfaches, klares Bild. In der Langfassung der Lesung heißt es, dass kein Glied des Leibes sagen kann, es gehöre nicht zum Leib: „...wenn das Ohr sagt: ‚Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib‘, so gehört es doch zum Leib. Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn? Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach.“ (1 Kor 12, 16-18)

Und dem Apostel Paulus geht es um die Verbindung der einzelnen Glieder des Leibes, die beieinander bleiben sollen und eine Einheit, einen Leib bilden. Die „unansehnlichen“, „weniger ehrenhaften“, die „schwächeren“ oder „unanständigen“ Glieder des Leibes – hier sind viele Übersetzungen möglich – sollen umso mehr geschützt und geehrt werden, gerade weil sie schwach, unansehnlich oder unehrenhaft sind. Es ist ein passendes Bild für das Zusammenleben von uns Menschen. Paulus meint natürlich auch, dass wir in Christus „einen Leib bilden“ und zusammen gehören. Er schreibt, noch einmal zusammenfassend: „Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied

geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm“ (1 Kor 12, 26-27).

Mit seinem einfachen, aber eindrücklichen Bild vom zusammengefügtten, guten Leib erinnert mich Paulus an den notwendigen Zusammenhalt unter uns. Ich bin nicht frei, ich kann nicht nur meine eigene Freiheit beanspruchen, sondern habe Verantwortung für andere. Meine Freiheit endet dort, wo die Freiheit eines oder einer Anderen beginnt. Oder wie es die Erklärung der Menschenrechte in der Französischen Revolution 1789 formulierte: „Die Freiheit besteht darin, alles tun zu können, was einem anderen nicht schadet. So hat die Ausübung der natürlichen Rechte eines jeden Menschen nur die Grenzen, die den anderen Gliedern der Gesellschaft den Genuss der gleichen Rechte sichern. Diese Grenzen können allein durch Gesetz festgelegt werden.“

Ich bin nicht frei! Das behaupte ich. Ganz positiv gemeint. Ich bin froh, nicht frei zu sein, sondern mit euch und Ihnen leben zu dürfen. Meine begrenzte Lebenszeit das Leben mitgestalten zu dürfen. Ein Teil dieses „Leibes“ zu sein: ein Mensch in einer Familie, einer Stadt, einem Land und Volk – ja, ein Teil der großen Menschheitsfamilie!

Ich kann mir nur vorstellen, die Probleme unserer Zeit und der Zukunft auf unserem Planeten zu lösen, wenn ich mir meiner Freiheit und meiner Verantwortung bewusst bin.

Ich bin nicht frei – aber ich darf meine Freiheit gebrauchen, damit sie mir UND anderen nutzt!

Markus Leim (Pastoralreferent im Regionaldekanat Hannover)  
[markus.leim@bistum-hildesheim.net](mailto:markus.leim@bistum-hildesheim.net)